



TU-Professor Josef Lutz: Speicherchips lösen Festplatten und CDs bald ab. –FOTO: TU CHEMNITZ/ARCHIV

Forscher will Energie-Norm für Computer

Josef Lutz von der TU Chemnitz: Qimonda wird wegen seiner stromsparenden Speicherchips dringend gebraucht

Schon weil die insolvente Qimonda AG für ein revolutionäres Energiespar-Konzept bei ihren Speicherchips steht, hat sie nach Ansicht von Josef Lutz eine Zukunft. Der Professor für Leistungselektronik an der TU Chemnitz, der selbst Patente in der Chip-Industrie hat, fordert nun: Rechner sind Stromfresser, deshalb sollten energiesparende Komponenten vorgeschrieben werden. Mit ihm sprach Uwe Kuhr.

Freie Presse: *Wie viel verschlingen denn Computer global an Strom?*
Josef Lutz: So unverzichtbar Rechner und große zentrale Server sind, verschlingen schon jetzt rund 10 Prozent der Weltstromerzeugung. Das ist mehr, als das, was der

zeit aus erneuerbaren Energien wie Wind und Solartechnik gewonnen wird. Die Zahl der Rechner und Server wächst unaufhörlich weiter. Deshalb braucht es dringend energiesparende Komponenten, vor allem auch Speicherchips.

Freie Presse: *Was hat Qimonda damit zu tun?*

Lutz: Qimonda hat in Dresden weltweit einzigartige Speicherchips entwickelt, die 40 Prozent weniger Energie verbrauchen als herkömmliche Elemente. Das ist eine Revolution. Festplatten und CDs werden Auslaufmodelle. Bald lösen Chips sie ab. Speichersticks und Steckkarten sind erst der Anfang.

Freie Presse: *Regelt das nicht der Markt?*

Lutz: Auf dem Markt geht es um maximale Rendite und nicht um den Schutz der Umwelt. Nicht das erste Mal werden revolutionäre Technologien behindert. Auch Entwicklungsansätze zu energieeffizienten Mikroprozessoren stehen noch am Anfang. Die Optimierung geschieht immer noch einseitig auf höhere Rechenleistung.

Freie Presse: *Was ist zu tun?*

Lutz: Von politischer Seite sollte für Computer und Server der Einsatz energiesparender Prozessoren und Speicher vorgeschrieben werden.

Freie Presse: *Und nebenbei wird Qimonda gerettet?*

Lutz: In dem Fall hätte Qimonda die Nase vorn. Das Werk in Dresden wird dringend gebraucht. Der Streit

um staatliche Gelder lenkt von dem ab, was notwendig ist. Ich erwarte von der Politik, dass sie an die Zukunft denkt und vorwärtsweisende Technologien fördert. Bei Katalysatoren und Abgas-Norm für Autos hat sie ja auch Vorgaben gemacht.

Freie Presse: *Wie könnte man das praktisch machen?*

Lutz: Jetzt geht es um eine Energie-Norm für Computer. Neben der Reduzierung der Treibhausgase zum Schutz der Umwelt würde auch die private Stromrechnung entlastet.

Freie Presse: *Was ist, wenn Qimonda in Dresden geschlossen wird?*

Lutz: Das wäre, überspitzt formuliert, fast so, als wenn man ein Solar-kraftwerk abreißt, damit die Kohlekraftwerke weiter ausgelastet sind.